

# Mädchenpower im Werkschulheim

70 Schüler im Privatschulheim Felbertal sind weiblich. Es werden immer mehr. Technische Berufe erleben auch für Mädchen einen Aufschwung.

**Ebenau.** Für das Werkschulheim Felbertal in Ebenau bei Salzburg ist es ein Herzensanliegen, mehr Mädchen für technische Berufe auszubilden. Die Auszubildenden im AHS-Gymnasium mit Handwerksausbildung sind davon überzeugt, dass die künftigen Technikerinnen genauso erfolgreich in technischen Berufen sein werden, wie ihre männlichen Schulkollegen.

Die große Herausforderung im Vorfeld ist, Mädchen auf die Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen und ihnen zu zeigen, was in ihnen steckt. Noch immer entscheiden sich Frauen überwiegend für typisch „weibli-

che Ausbildungsberufe“ wie Friseurin, Einzelhandels- oder Bürokauffrau. Der technische Fortschritt und die Digitalisierung haben die Arbeitswelt indessen grundlegend verändert und den Bedarf an technikaffinem Personal stark erhöht.

## Maschinenbautechnikerin, Mechatronikerin oder Tischlereitechnikerin

Die moderne Arbeitswelt braucht Mädchen und hält viele Chancen für sie bereit, so auch das Werkschulheim Felbertal. Aufgaben werden überwiegend mit Computern oder modernen Maschinen und Geräten bewältigt, inso-

fern sind technische Berufe heute nicht mehr von hoher körperlicher Belastung geprägt wie früher, sondern bieten Raum für vielseitige Talente. Das Werkschulheim Felbertal bietet Mädchen an einen Ausbildungsberuf als Maschinenbautechnikerin, Mechatronikerin oder Tischlereitechnikerin zu absolvieren.

„Für die Zukunft ist es wichtig, Mädchen für technische Ausbildungsberufe zu begeistern. Die Berufe bieten sichere Arbeitsplätze und gute Karrierechancen“, weiß der Direktor des Werkschulheims Felbertal, Heinz Edenhofner. Das Werkschulheim erfreut sich bereits seit einigen Jahren



Nathalie Eder (v. l.), Zarah Fitzke und

über einen steigenden Mädchenanteil.

Derzeit sind 20 Prozent der 340 Schüler weiblich, so Direktor Edenhofner. „Wir wollen in den nächsten Jahren auch zunehmend Schülerinnen aus anderen Ländern aufnehmen,“ kündigt



Eva Kolb aus der 7. Klasse werden Tischlereitechnikerinnen. BILD: WERKSCHULHEIM

Edenhofner an. „Die Bayern sind auf unser Angebot als leistbare Privatschule bereits aufmerksam geworden.“

Durch die praktische Ausbildung werden auch Teamfähigkeit, Genauigkeit, Ausdauer, sowie Entscheidungs- und Prob-

lem-lösungskompetenz geschult. Das Werkschulheim zeigt, dass Mädchen Mut aufbringen und sich für eine Technische Ausbildung entscheiden. Die Schülerinnen, die in der Schule erfolgreich einen solchen Beruf gewählt haben, sind begeistert.

## Gymnasium – Handwerksausbildung – Internat

**Das Werkschulheim** Felbertal in Ebenau ist ein Privatschulheim mit Öffentlichkeitsrecht und das Vorzeigemodell für die duale Ausbildung: AHS-Matura und Handwerksabschluss in Maschinenbautechnik, Mechatronik oder Tischlereitechnik.

**Die Kombination** von breiter Allgemeinbildung, handwerklicher Betätigung und sozialem Lernen ermöglicht eine theoretische, praktische und menschliche Bildung.

**Mit der Vernetzung** von Handwerk, Gymnasium und Internat wird an dieser in Salzburg einzigartigen Schule eine optimale Ausbildung geboten, die inzwischen auch über die österreichischen Landesgrenzen hinaus auf Interesse stößt, zumal das Abschlusszeugnis EU-weit anerkannt wird. Die meisten Schüler kommen aus

dem Bundesland, aus Oberösterreich, weiters aus Wien und Bayern.

**Neben der Allgemeinbildung** wird Wert gelegt auf eine fundierte handwerkliche Ausbildung. Diese beginnt bereits mit intensivem Werkunterricht in der Unterstufe und setzt sich in der Oberstufe als fundierte Ausbildung zur Mechatronikerin, Maschinenbautechnikerin und Tischlereitechnikerin fort. Mit diesen gefragten Eigenschaften ist ein direkter Berufseinstieg möglich.

**Die Schülerinnen** und Schüler können sich in der letzten Schulstufe auf die Meisterprüfungsmodule vorbereiten und den Meisterbrief über die Wirtschaftskammer Salzburg erwerben.

**Nächstes Jahr** werden 350 Schüler an der Schule sein, die 190 Internatsplätze – im Besonderen für die Mädchen – sind bereits voll.